

Anfang des Leitwegs von der rechten Seite

1. **Kapelle** "die Madonna mit Kind und Engeln" von Camillo Procaccini
2. **Kapelle** dem Heiligen Andrea Avelline gewidmet. Zu bemerken ist ein Altarbild von F. Cairo "Ohnmacht des Seligen Avellino"
3. **Kapelle** der Immakulata, mit einem Marmoraltar des XVII Jahrhunderts; enthält 2 Skulpturen von G. Rusnati, die von naheliegenden Oratorium stammen; an den Wänden sind die Gemälde B. Campis "Madonna mit Kind und den Heiligen Paulus, Barbara und dem kleinen Johannes (1565) und Ambrogio Figinos "Maria Geburt" (1637 der Kirche geschenkt).

Rechtes Querschiff

Himmelfahrtkapelle 1610 mit Frescos Tanzios da Varallo; auf dem Aitar ein Bild Giovan Battista Trottis, mit Spitzname "Malosso"; an den Wänden die wunderschöne "Auferstehung" von Cerano und Gemälde von A. Vajani, dem "Fiorentino"; die zwei grossen Leinwandgemälde Ludovico Carraccis "Anbetung der Hirten" und Morazzones "Anbetung der Magier". An den Wänden des Presbyteriums sind zwei Leinwandgemälde Carlo Canes "Geschichten von S. Nicolo aus Bari", und an der hinteren Chorwand die "Versuchung des Heilige Antonius" Camillo Procaccinis. **Linkes Querschiff**

Hier befindet sich die Reliquienkapelle, ein Fiirsorgewerk der Familie Trivulzio, drinnen ist unter anderen die von den Theatinern in Rom stammende Reliquie des Heiligen Kreuzes; das Altarbild mit "Kreuzweg". eine Kopie von Palma il Giovane aus dem XVIII Jahrhundert, birgt die Reliquien.

Linke Schiffseite

1. **Kapelle** der Verkiindung 1612 ausgebaut, ist mit Meisterwerken Giulio Cesare Procaccinis ausgeschmückt; "Verkiindung" auf dem Aitar, " Heimsuchung Maria" und "Flucht nach Ägypten" an den Seitenwänden, "Die Herrlichkeit des Ewigen Vaters", Temperamalerei an dem Gewolbe und das Bild mit den drei Engeln iiber dem Altarbild. Der überraschende Malerkreis, der 1610-1611 entstand, zeigt die Entwicklung des Kunst-ausdrucks Procaccinis nach weicheren Kompositiosrythmen und offenbart die engen Beziehungen dieser Werke mit denen, die fiir den Mailänder Dom durchgefurt wurden.
2. **Kapelle** dem Heiligen Kajetan, dem Stifter der Theatinerkongregation, gewidmet. Auf dem Aitar ist Ceranos Bild "die Verziickung des Seligen Kajetans, das man am Anfang des XVII Jahrhundert datiert. Aber der beste Anziehungsgrund besteht in einer Reihe von Skulpturen, Reliefs, Einlegearbeiten aus Marmor Giuseppe Rusnatis, die das Leben und die bedeutendsten Aspekte der geistigen Personlichkeit des Heiligen darstellen.

DER DEM HEILIGEN ABT ANTONIUS

GEWEIHTE GEBAUDE-KOMPLEX



Der Ursprung des Kirchenkomplexes S. Antonio Abate geht auf die erste Hälfte des XIV Jahrhunderts zurück, als die Antonianer d.h. Angehörigen einem im XI Jahrhundert in Frankreich entstandenen Hospitaliterorden, nach Mailand bestellt, um das Krankenhaus zu verwalten, das 1137 in Kraft des Vermächtnisses Riidigers del Cerro auf dem Raum der heutigen Kirche errichtet, und zur Pflege des sogenannten "Heiligen Feuers", des Herpes Zoster, auch "Antoniusfeuer", bestimmt wurde.

Dank Filippo Provani dem Praeceptor der Antonianer wurde 1438 die erste Kirche gebaut; erhalten geblieben sind bis heute nur der Glockenturm und vielleicht einige Teile des tafelartigen Marmorhauptaltars.

Zur Zeit Filippo Maria Viscontis verliessen die Monche die Krankenpflege und iibernahmen diplomatische Aufträge.

Auf Anlass Francesco Sforzas erfolgte die Stiftung des Ospedale Maggiore (des Haupthospitals), wo sich alle Krankenhäuser der Stadt und der Vorstädte konzentrieren sollten; so wurde das Hospital S. Antonio abgeschafft und laut eines Erlasses des Papstes Nikolas V wurden auch die Kirche und die dazugehörigen Güter als Kommende vergeben.

Die neuen Inhaber der Kommende arbeiteten an der Neugestaltung des Gebäudes und die Trivulzio insbesondere sorgten im Laufe des XVI Jahrhunderts fiir die zwei Klostergänge mit Bramante Prägung, die Frescos mit

den Geschichten des Alten Testaments (jetzt in Sforzas Schloss zu sehen) und eine Tafel, darauf die Bilder der Madonna mit dem Kind, der Heiligen Paul, Barbara und Johannes, die Bernardino Campi 1565 malte; sie hängt noch heute in der dritten Kapelle rechts, die der Immaculata.

1577 wurde die Kommende abgeschafft: die Kirche und das Kloster kamen in Besitz der Theatiner Ordensbrüder, einer 1524 von Kajetan aus Tiene gestifteten Kongregation, die Kardinal Carlo Borromeo nach Mailand rief.

1584 beendete der Architekt Dionigi Campazzo den Wiederaufbau der Kirche, indem er den alten Bau einverleibte und bis zum gegenüberliegenden Platz erweiterte. So nahm das Gebäude die endgültige Struktur; im XVII Jahrhundert, d.h. in der Zeit der höchsten Blüte des Ordens, wurden die wichtigsten Eingriffe hinsichtlich der Dekoration der Innenseite unternommen, mit dem Beitrag der bekanntesten lombardischen Künstler zu Beginn des XVII Jahrhunderts. Den Theatern rechnen wir als Verdienst an, der Immaculata und dem Heiligen Kreuz eine besondere Verehrung erwiesen zu haben, eine Verehrung, die die meisten Werke anregte, die die Kirche verschönerten.

Die feierliche Weihung wurde vom Bischof von Bobbio, dem Theatiner Alessandro Porro, 1654 zelebriert.

Während des XVIII Jahrhunderts wurden keine weiteren Eingriffe unternommen, auch wegen des wirtschaftlichen Verfalls der Theatinerkongregation.

Nach der Abschaffung durch Napoleon wurde der Kult in der Kirche 1798 zuerst eingestellt; die Kirche wurde zu einem Soldatenlager, wobei die Ausschmückung und die Gemälde schwere Beschädigungen erlitten, da das Kloster der Sitz der Nationalgarde war, bis die Österreicher kamen, die dort das Kriegsgericht und die Polizeibüros einsetzten.

Nach der Wiederöffnung der Kirche, die vom naheliegenden Pfarrhaus Sankt Nazar abhing, unternahm man Werke zur Instandsetzung, die die 1832 in spätneoklassischem Stil durch Giuseppe Tazzini wiederhergestellte Fassade einschlossen. Die erste allgemeine Restaurierung der Kirche und der Kloster erfolgte erst 1903 unter der Leitung Luca Beltramis und Cesare Navas. Auf Anregung des Kardinals Schuster kam der Komplex in Besitz der erzbischöflichen Kurie und wurde der Sitz der Azione Cattolica.

Neben der Kirche und in Verbindung mit ihr befindet sich das Oratorium der Immaculata, das der Architekt Andrea Biffi zwischen 1683 und 1686 für die vom Theatiner Pater Gerolamo Mazza gestiftete Immaculata-Bruderschaft errichtete.

1798 enweiht und ein Jahrhundert lang zu Zivilzwecken benutzt, ist heute das Oratorium, das einige Gemälde aus der Kirche S. Antonio Abate enthält, als Kultusort zurückerrichtet.

Von den ursprünglichen Hospitalgebäuden im Jahre 1127 ist leider nichts übriggeblieben, aber der Glockenturm und die zwei Kreuzgänge sind lebhaft

Zeugen der ersten Periode der Geschichte des Gebäudekomplexes S. Antonio Abate.

Der Glockenturm mit der typischen Struktur des Quattrocento, nach dem Zeitgebrauch mit Backsteinen verkleidet, wurde von der sorgfältigen Restaurierung des Baumeisters Luca Beltrami gerettet, der auf seine Charakteristiken aufmerksam war. Das Wappen der Antonianer, der altgriechische Buchstabe T (tau), funkelt noch auf dem Kegel und wiederholt sich abwechselnd mit Viscontis Wappen unter dem Gesims.

Aus dem Anfang des XVI Jahrhunderts dank der Freigebigkeit des Trivulzio-Geschlechts restaurierten Kreuzgängen und aus den schön mit Backsteinen ausgeschmückten Laubengängen lässt sich noch heute, nach den Beschädigungen des XIX Jahrhunderts die Eleganz der Bauformen, von einem ausgeprägten Bramantes Geschmack, das die Terracotta-Friese des Anfangs des XVI Jahrhunderts beleben.

Im zweiten Kreuzgang befindet sich eine reiche Verzierung aus geflügelten Greifen und Puttikhöpfen; im oberem Fries wechseln sich die Wappen der Gönner mit zarten ornamentalen Motiven ab.

EIN LEITWEG IN DER KIRCHE

Der einfache, strenge Kirchenbau hat ein einziges Schiff mit Tonnengewölbe und 3 Kapellen auf beiden Seiten, ein kurzes Querschiff und ein breites Chorgestühl, ebenfalls mit Tonnengewölbe versehen.

Sowohl in der Raumgliederung wie auch in der Wahl der einzelnen Dekorationen zeigt Campazzo die übliche Typologie der Kirchen, die in der zweiten Hälfte des XVI Jahrhunderts neu gebaut oder wiederaufgebaut wurden, um den Forderungen der Seelensorge und der Liturgie der Katholischen Reformation zu entsprechen.

Die Dekoration des Innens, die meistens 1548 - 1632 durchgeführt wurde, zeigt eine besonders homogene Gesamtheit der mailändischen Kunst zur Zeit der Borromeo. Die prunkvolle Dekoration mit Frescos der gegenüberstehenden Fassade, des Schiffsgewölbes und der Tasse des Querschiffes mit den Geschichten des Kreuzes, einem eng mit der Geschichte und Frömmigkeit der Theatiner verbundenen Stoff, wurde 1631-32 von den genuesischen Brüdern Giovanni und Giovan Battista Carloni verwirklicht und ist unter den ersten Beispielen einer grossartigen barocken Ausschmückung in Mailand. Auch die Kapellen, für deren Bau sich ausgezeichnete Persönlichkeiten damals in Mailand interessierten, bewahren kostbare Gemälde, Malerkreise vom grössten Interesse und reich an Marmordekorationen und Antependien aus Alabastergips.